

*Tim Jackson:*

„In Großbritannien fängt eine ernsthafte Debatte an“

*Rita Trattnigg:*

„Momente des Wandels“ – Über die österreichische Art, die Wachstumsdebatte zu führen

*Juliet Schor:*

„In der US-amerikanischen Öffentlichkeit und Politik ist Wachstumskritik ein Tabu“

### **Ausblick**

Verbindungslinien: Inhaltliche Zusammenhänge zwischen den Beiträgen

*Irmi Seidl, Angelika Zahrnt*

Forschungslandkarte für eine Postwachstumsgesellschaft

*Irmi Seidl, Angelika Zahrnt*

Thesen für eine Postwachstumsgesellschaft

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

## **Bestellschein**

Hiermit bestelle ich \_\_\_\_ Ex. des Buches »Postwachstumsgesellschaft« von Irmi Seidl und Angelika Zahrnt (Hg.) zum Preis von 18,00 €.

Die Versandkosten für Landbeförderung werden nicht in Rechnung gestellt.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Meine Adresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bestellen Sie auf unserer Internetseite  
<http://www.metropolis-verlag.de>

oder

senden Sie diesen Bestellschein an

**Metropolis-Verlag**

Bahnhofstr. 16a

D-35037 Marburg

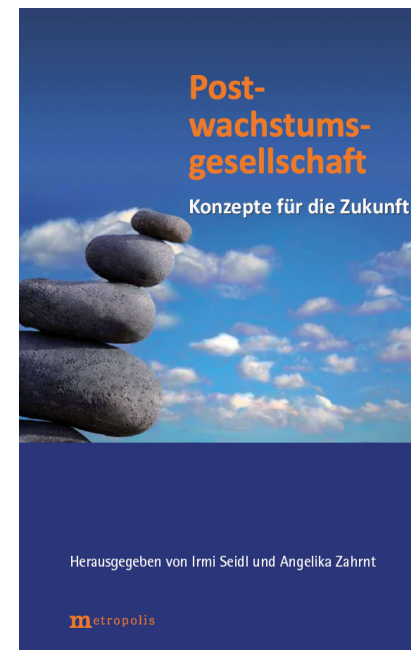
Fax: +49/6421/681918

e-mail: [info@metropolis-verlag.de](mailto:info@metropolis-verlag.de)

**Irmi Seidl, Angelika Zahrnt (Hg.)**

## **Postwachstumsgesellschaft**

Konzepte für die Zukunft



**m**etropolis

Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik

**Irmi Seidl, Angelika Zahrnt (Hg.)**  
**Postwachstumsgesellschaft**

Konzepte für die Zukunft

Mit einem Geleitwort von  
Bundespräsident a.D. Horst Köhler

„Ökologie und Wirtschaftsforschung“ Band  
87

247 Seiten · 18,00 EUR  
ISBN 978-3-89518-811-4

Trotz zahlreicher wachstumskritischer Stimmen halten Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an ihrer Orientierung am Wirtschaftswachstum fest. „Nachhaltige Entwicklung“ wird als „nachhaltiges Wachstum“ vereinnahmt; der Schutz der Umwelt steht unter Wachstumsvorbehalt. Warum ist die Fixierung auf das Wirtschaftswachstum so stark? Weil unsere sozialen Sicherungssysteme wie Altersversorgung und Gesundheitswesen davon abhängig sind. Weil wir uns darauf eingestellt haben, dass alles immer größer wird: das Budget des Staates, die Aktienkurse und die Unternehmensumsätze, das eigene Einkommen und unser Konsum. Das westliche Entwicklungsmodell ist strukturell auf fortdauerndes Wirtschaftswachstum ausgerichtet und angewiesen.

Dieses Buch nimmt die Wachstumskritik auf und geht über sie hinaus. Es zeigt die systemischen Zwänge auf, die uns am Wachstumspfad festhalten lassen, und stellt alternative Entwicklungsmöglichkeiten für eine

Gesellschaft vor, die nicht auf Wachstum angewiesen ist – für eine Gesellschaft, in der es sich auch ohne Wachstum gut leben lässt. Es will zu einer Diskussion darüber einladen, wie die Zwänge überwunden und neue Perspektiven gewonnen werden können: Perspektiven für eine Postwachstumsgesellschaft.

**Inhalt**

**Einblick**

Anliegen und Übersicht  
*Irmi Seidl, Angelika Zahrnt*

Argumente für einen Abschied vom Paradigma des Wirtschaftswachstums  
*Irmi Seidl, Angelika Zahrnt*

Wachstum oder Niedergang: ein Grundgesetz der Geschichte?  
*Joachim Radkau*

**Gesellschaftsbereiche**

Alterssicherungssysteme: Doppelte Herausforderung von demografischer Alterung und Postwachstum  
*François Höpflinger*

Gesundheitswesen als kosteneffizientes Solidarsystem mit Eigenverantwortung  
*Hans-Peter Studer*

Bildung fürs Leben  
*Christine Ax*

Der Arbeitsmarkt im Spannungsfeld von Wachstum, Ökologie und Verteilung  
*Norbert Reuter*

Konsum: Der Kern des Wachstumsmotors  
*Inge Røpke*

Warum die Verteilung Gerechtigkeit, nicht aber Wachstum braucht  
*Matthias Möhring-Hesse*

Unternehmen ohne Wachstumszwang: Zur Ökonomie der Gemeingüter  
*Gerhard Scherhorn*

Finanzmärkte und Aufgabe der Banken  
*Thomas Jorberg*

Faire und effiziente Steuerpolitik  
*Lorenz Jarass*

Ressourceneffiziente Wirtschaftsentwicklung unter dem Primat ökologischer Ziele  
*Bernd Meyer*

Staatsfinanzen und Wirtschaftswachstum  
*Irmi Seidl, Angelika Zahrnt*

Demokratie, gleichberechtigte Bürgerschaft und Partizipation  
*Claudia von Braunmühl*

**Internationaler Blick**

*Interviews mit:*

*Serge Latouche:*  
„Inzwischen kennt die französische Öffentlichkeit den Begriff ‚Décroissance‘“